

Große Anfrage der Fraktion der FDP

Klassenstärken an Bremer Schulen – Werden die Obergrenzen eingehalten?

Für die einzelnen Bremer Schulformen gelten Richtfrequenzen und Obergrenzen für die Anzahl von Schülerinnen und Schülern je Klasse. Diese sollen eine gute Unterrichtsqualität und die individuelle Förderung der Schülerinnen und Schüler gewährleisten.

In der Vergangenheit wurde des Öfteren von überfrequenten Klassen, vor allem an Grundschulen, berichtet. Diese stellen die Schülerinnen und Schüler sowie die Lehrkräfte gleichermaßen vor große Herausforderungen im Schulalltag. Insbesondere die Bemühungen der vergangenen Jahre um die Inklusion haben hohe Anforderungen an die Klassengröße gestellt. Hierzu trägt auch die mangelhafte Durchsetzung der Doppelbesetzung bei.

Neben der Inklusion hat auch die Integration der schulpflichtigen Flüchtlinge das Bremer Schulsystem an die Belastungsgrenze gebracht. Hier hat sich genauso wie bei der Inklusion gezeigt, dass die Obergrenzen für die Anzahl der Schülerinnen und Schüler in einer Klasse unbedingt eingehalten werden müssen. Nur so können die Lehrerinnen und Lehrer ihrer verantwortungsvollen Aufgabe optimal nachkommen. Bisweilen wird bereits die Verschärfung der Obergrenzen gefordert.

Vor diesem Hintergrund fragen wir den Senat

1. Um wie viele Schülerinnen und Schüler und aus welchen genauen Gründen wird die derzeitige Obergrenze von 24 Kindern in Grundschulklassen im laufenden Schuljahr überschritten oder unterschritten? (Bitte je Grundschule und Klasse aufschlüsseln.)
2. Um wie viele Schülerinnen und Schüler und aus welchen genauen Gründen wird die derzeitige Obergrenze von 25 Schülerinnen und Schülern an Oberschulen im laufenden Schuljahr überschritten oder unterschritten? (Bitte je Oberschule und Klasse aufschlüsseln.)
3. Um wie viele Schülerinnen und Schüler und aus welchen genauen Gründen wird die derzeitige Obergrenze von 30 Schülerinnen und Schülern an Gymnasien im laufenden Schuljahr überschritten oder unterschritten? (Bitte je Gymnasium und Klasse aufschlüsseln.)
4. Mit welchen Über- oder Unterschreitungen der Obergrenzen rechnet der Senat für das kommende Schuljahr an den einzelnen Grundschulen und gibt es Planungen, die Richtfrequenz oder Obergrenzen für die Grundschulen anzupassen? Wenn ja, wie gestalten sich diese Pläne?
5. Mit welchen Über- oder Unterschreitungen der Obergrenzen rechnet der Senat für das kommende Schuljahr an den einzelnen Oberschulen und gibt es Planungen, die Richtfrequenz oder Obergrenzen für die Oberschulen anzupassen? Wenn ja, wie gestalten sich diese Pläne?

6. Mit welchen Über- oder Unterschreitungen der Obergrenzen rechnet der Senat für das kommende Schuljahr an den einzelnen Gymnasien und gibt es Planungen, die Richtfrequenz oder Obergrenzen für die Gymnasien anzupassen? Wenn ja, wie gestalten sich diese Pläne?
7. In welchen konkreten Fällen ist es im laufenden Schuljahr dazu gekommen, dass sich Schulen aktiv an die Senatorin für Kinder und Bildung gewandt haben, weil Klassen überfrequent waren? Was wurde in diesen Fällen unternommen?
8. Welche Bemühungen verfolgt der Senat, um auch im kommenden Schuljahr die Richtfrequenzen, beziehungsweise Obergrenzen an den einzelnen Schulformen einzuhalten?
9. Inwiefern konnten im laufenden Schuljahr Doppelbesetzungen erfolgen? (Bitte je Schulform nach geplanten und erfolgreichen Doppelbesetzungen auflisten.)
10. Wie bewertet der Senat die bestehenden Obergrenzen im Zusammenhang mit der inklusiven Beschulung sowie der Beschulung von Flüchtlingen in den jeweiligen Schulformen?

Julie Kohlrausch, Lencke Steiner und die Fraktion
der FDP